

Stadt-Umland-Kooperation durch die



Der Vorstand-
Quartalsbericht
1/2016



Fortschreibung des Entwicklungsplanes

- Zusätzliche Flächenwünsche
- Dadurch neuer Zuschnitt der Prioritätszeiträume
- Neue Abstimmung mit der Landesplanung
- Vorstellung des novellierten Entwicklungsplans in der Regionalkonferenz am 13.04.16 in Vorbereitung
- Danach Beratung in den örtlichen Gremien
- Abschluss möglichst bis zur Sommerpause



Fortschreibung des Entwicklungsplanes

Potentiale für Osterrönsfeld

- **1. Aspelweg Ost = 70 Wohneinheiten (WE)**
 - Priorität 1 (2016 – 2020) = 25 (WE)
 - Priorität 2 (2021 – 2025) = 25 (WE)
 - Priorität 3 (ab 2026) = 20 (WE)

- **Aspelweg Ost –Erweiterung = 60 Wohneinheiten**
 - Priorität 3 (ab 2026) = 60 (WE)

Fortschreibung des Entwicklungsplanes in Wohneinheiten

(Stand nach Verwaltungsrat 10.03.2016)

Stadt/Gemeinde	Innen- entwicklung	1. Priorität (2016-2020)	2. Priorität (2021-2025)	3. Priorität (ab 2026)
Alt Duvenstedt	15	26	45	111
Borgstedt	10	49	81	0
Büdelsdorf	298	190	170	160
Fockbek	120	94	62	150
Jevenstedt	15	32	23	35
Nübbel	15	30	22	75
Osterrönfeld	20	25	25	80
Rendsburg	60	245	245	130
Rickert	10	43	0	114
Schacht-Audorf	36	64	51	205
Schülp bei RD	5	16	14	15
Schülldorf	5	5	5	35
Westerrönfeld	20	60	42	28
Summe	629	879	785	1138
2016 - 2025		2293		



Zusammenarbeit mit der Wirtschaft - Initiative Rendsburg 2030

- Die regionale Wirtschaft hat eine Initiative zu einer verbindlichen Kooperation mit der Entwicklungsagentur gestartet
- Derzeit werden die (rechtlichen) Rahmenbedingungen für ein Kooperationsmodell erarbeitet
- Vorstellung des Modells in der Regionalkonferenz am 13.04.16 wird angestrebt
- Danach Beratung in den örtlichen Gremien
- Abschluss möglichst bis zur Sommerpause

Kooperation mit



Anknüpfungspunkte:

- Gemeinsamer Scout für kommunale Förderprogramme und einzelbetriebliche Förderungen
- Gemeinsame Position gegenüber der Landesplanung (Was hat die Region landesplanerisch von freiwilligen Kooperationen ?)

Gemeinsamer Termin beim Ministerpräsidenten am 14.03.2016



Leitstelle Fördermittelmanagement (vormals „Fördermittelscout“)

- Systematische Akquisition von Fördermitteln für Kommunen und Betriebe
- Aufgabenprofil berücksichtigt die Interessen sowohl der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde als auch Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel.
- Verwaltungsrat und Vorstand versprechen sich von der neuen Stelle eine Ergänzung zur Initiative Rendsburg 2030



Leitstelle Fördermittelmanagement (vormals „Fördermittelscout“)

- Die „Leitstelle Fördermittelmanagement“ hat zum 1.3.2016 Martin Eckhard übernommen.
Herr Eckhard war u.a. viele Jahre für die WTSH tätig.
- Die erste Regionalkonferenz am 13. April 2016 wird Gelegenheit bieten, Herrn Eckhard persönlich kennenzulernen.
- Zu den ersten Aufgabenschwerpunkten von Herrn Eckhard zählen die interkommunalen Gewerbegebiete „Rendsburg-Osterrönfeld“ und „Borgstedtfelde“,
(Förderantrag für die Erschließungen nach dem neuen Landesprogramm Wirtschaft)

Klimaschutzteilkonzept „Mobilität im Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg“

Das Konzept steht kurz vor seiner
Fertigstellung.

Weitere Informationen dazu stellt die
Entwicklungsagentur auf ihrer Homepage
zur Verfügung

(<http://www.entwicklungsagentur-rendsburg.de/kooperationsthemen/verkehrsmobilitaet.html>)





Vorschlag zur Verfahrensvereinfachung für Leitprojekte

(Stand 11/2015)

Leitprojekte werden durch den Vorstand bewertet (Punktevergabe). Die Bewertung wird vom Verwaltungsrat beschlossen.

Projekt erreicht eine gesetzte Mindestpunktzahl nicht= Nachbesserung, ggf. Ablehnung
Projekt erreicht Mindestpunktzahl, bleibt aber unterhalb einer „Idealpunktzahl“=
Mitgliedskommunen entscheiden mit 3/4 Mehrheit.

Projekt erreicht bzw. überschreitet die „Idealpunktzahl“ =
Verwaltungsrat entscheidet.

Abweichungen vom Einstimmigkeitsprinzip und Delegationen von Befugnissen auf den Verwaltungsrat und/oder Vorstand sind nicht konsensfähig



Gemeinsame Ziele der an der Entwicklungsagentur beteiligten Kommunen versus aktuelle Wahrnehmungen

- Die Sinnfrage der Entwicklungsagentur wird immer wieder neu gestellt ?
- Die Entwicklungsagentur wird als (weitere) „feindliche“ Fachbehörde angesehen anstatt als Plattform für Abstimmungsprozesse ?
- Vorgefertigte Beschlüsse der örtlichen Gremien ersetzen den interkommunalen Dialog ?
- Einzeln ist man (gegenüber dem Land) erfolgreicher als über die Entwicklungsagentur ?
- Die Landesplanung stärkt die Entwicklungsagentur